

# Arader Rundschäftsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwester.

Mit hoher Statthaltereis-Bewilligung.

N<sup>o</sup> 35.

Samstag den 30. August 1845.

7. Jahrgang.



Die Redactions-Kanzlei befindet sich in der Forraygasse, im Viszkup'schen Hause, 1. Stock.

## Öffentliche Danksagung.

Der Gefertigte hält es für Pflicht, als Vater, dessen einziges Kind durch ärztliche Hilfe von dem Gesunden gerettet wurde, dies nicht bloß darum zu veröffentlichen, um seinen Dank öffentlich auszusprechen, sondern um die leidende Menschheit in ähnlichen Fällen auf dieselbe rettende Hand aufmerksam zu machen. — Mein dreijähriges Mädchen konnte ein ganzes Jahr hindurch das Sonnenlicht nicht ertragen, während welcher Zeit sie sonach auch nichts sah, welches Uebel derselben überhand nahm, daß gänzliches Erblinden zu befürchten war. Als Vater des einzigen Kindes bot ich zu ihrer Rettung Alles auf, sie wurde durch viele Militärs- und Civil-Ärzte behandelt, gebrauchte auf ärztliche Anordnung 6 Wochen lang die Bäder in Mehadia, kurz, allopathische und homöopathische Heilmittel wovon ein volles Jahr hindurch ganz ohne Erfolg erschöpft. Schon wollte ich den letzten Versuch wagen und mein krankes Kind nach Pesth zu dem berühmten Augenarzt, Herrn Dr. v. Fabiny, bringen, als mir der hier praktizierende Dr. Franz v. Miska empfohlen wurde. Ich übergab dem genannten Herrn Dr. das Kind sofort zur Behandlung, und schon am vierten Tage konnte man eine bedeutende Linderung wahrnehmen, und es schritt mit der Besserung meines bereits von mir ausgegebenen Kindes dermaßen vorwärts, daß meine kleine Tochter in kürzester Zeit gänzlich hergestellt wurde, das Augenübel radicaliter gehoben ist, und sie bereits die Schule besucht.

Wohl weiß ich es, daß ähnliche „öffentliche Danksagungen“ mit Recht so anrühlig und verrufen sind, doch glaube ich, mein Name und Charakter bürgt das für, daß der vorliegende Fall nicht zu derlei Charlatanerien zu zählen sei, sondern daß dies ein dem väterlichen Herzen entfloßener Act der aufrichtigsten Dankbarkeit und Menschlichkeit zu Ruh und Frommen meiner leidenden Mitbrüder.

Anton Domján,

Grundverwalter der k. Freistadt Arad.

## Berichtigung.

In den Nummern 32, 33 und 34 dieser Blätter war nach Siebenbürgen, Hunyader Comitath, in eine zu errichtende Talschiffers- und Seifenfabrik ein Kessengießer und Seifensieder als Compagnen mit einem

Betriebs-Capitale von 1000 bis 1500 fl. C. M. gesucht, welches dahin zu berichtigen kommt, daß zum Betriebs-Capital in Baram bloß 500 fl., als Caution aber in Realitäten 1000 fl. C. M. erfordert werden. Das Nähere beim Eigenthümer unter den Buchstaben A. S., Poststation Dewa in Siebenbürgen, zu erfragen.

## Ärztliche Anzeige.

Unterfertiger macht seine ergebenste Anzeige, daß er für arme Hilfsbedürftige täglich von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich ordinirt, als auch schadhafte Zähne ausreißt.

F. Klein,

Wund-, Geburts- und Zahnarzt.

Wohnt im F. Lones'schen Hause, 1. Stock.

## Announce.

Unterzeichnete empfehlen sich in Verfertigung aller Arten Juwelen, Golds- und Silberarbeiten zu Fabrikpreisen, nach dem neuesten Geschmak mit Gewährleistung für die Echtheit ihrer Erzeugnisse. Zugleich empfehlen sie sich mit jeder Gattung Email-Arbeit, so wie mit Reparatur aller derlei Gegenstände, als Uhren, Ketten u. Haben ihr Verkaufsvocal im Minoriten-Kloster-Gebäude, das Arbeits-Cabinet in der Inselgasse, im eigenen Hause.

Carl Scheer et Comp.

Juwelier, Goldarbeiter und Emailleur.

## Announce.

Zur Vermeidung aller etwaigen Irrthümer, die vorausseßlich daraus entstehen könnten, daß meine Adresse mit der meines Herrn Onkels Leon Tedesco gleich lautet, habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich für die Folge stets zeichnen werde

Leon B. Tedesco.

## Herren-Modenbilder

für den zweiten Semester L. J., sind zu vergeben in der Redaktions-Kanzlei.

1300 Eimer Gebirgsweine, als: Almáscher, Magyaráther und Wilágoscher von den Jahren 1834, 1839, 1840, 1842 und 1844, bester Qualität, sind sowohl im Ganzen, als auch in kleinen

Partien, auch faßweise zu verkaufen; man kann fogar eimer- und halbeimerweis von jeder Qualität stündlich bekommen bei

**Joseph Schwesfer,**  
Spezereihändler in Krad,  
Schlangengasse, im eigenen Hause Nr. 267.

### Ganz neue Fässer

sind billig zu verkaufen, und zwar: eines mit 78 Eimer, dann eines mit 33 Eimer, beide im Eisenband, und 30 Stück 10 und 12-eimerige, für Eisenband sehr anwendbar. Näheres in der Glashandlung des

Anton Jamnitzky.

### Haus-Verkauf.

Das in der Lamngasse, nächst dem Gasthaus-Gebäude zum goldenen Lamm, bestehende eigenthümliche Haus der Frau Anna Suplay, ist aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige belieben sich mit der Eigenthümerin zu verständigen.

### Haus- und Weingarten-Verkauf.

Das in der inneren Stadt, Rathhausgasse Nr. 173, aus guten Materialien gebaute und mit 3 Zimmern, 1 Gewölb, Küche, Speisekammer, 2 Kellern, Schüttboden, Holzschoppen, dann guten Brunnen versehene Haus, — nicht minder der an der Radnaersstraße unter Nr. 254 aus 4 Joch 750 Quadrat-Klafter bestehende schöne Weingarten, nebst Obst- und Küchengarten, sammt einem daselbst aus soliden Materialien erbauten und ein Zimmer, Küche, als auch Speisekammer enthaltenden Presshause, ist aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige belieben sich an den Eigenthümer beider Realitäten, Herrn Paul Seemann, in der Rathhausgasse Nr. 173, zu wenden.

### Weingarten-Verkauf.

Der im Wilágoscher Gebirg, auf dem sogenannten Baragkar Berg, in der Nachbarschaft des Grafen Gyulay und Albert v. Biro aus mehr als 4 Ruten bestehende Weingarten, ist sammt dem hierzu gehörigen Presshause und Besegeschirz aus freier Hand zu verkaufen. Näherer Verständigung wegen beliebe man sich an Herrn Lazar Deskó in Lippa zu wenden.

### Im Dauer'schen Hause

in der 5 Perchengasse sind täglich zu vermieten:

Eine Hofwohnung mit 3 Zimmern, Küche, Speis-, Boden und Holzlage. — Eine Wohnung mit 2 Zimmern im 2. Stock, wovon eines auf die Gasse. — Eine Stallung auf 4 Pferde mit Kaleschschoppen und Heuboden. — Ein Weinkeller auf circa 200 Eimer.

### Pacht-Anzeige.

Im v. Kornia'schen Hause in der Hauptgasse, nächst dem Comitathause, ist das Schankhaus mit

3 Zimmern, Küche, Keller und Holzlage vom 1. November l. J. zu vergeben; nöthigen Falls sind dazu noch 2 separate Zimmer, wie auch Stallung und Boden zu haben. — Ferner sind vom 7. September 2 Zimmer, rechts zu ebener Erde, und vom 1. Dezember das Gewölb, wo gegenwärtig eine Tischler-Niederlage ist, zu vermieten.

### Miethe.

In der Herrengasse, im Mahler'schen Hause, sind 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Boden und Stallung vom 1. November l. J. zu vergeben. Näheres beim Hauseigenthümer.

### Pacht-Anzeige.

Im Porowits'schen Hause auf der Landstraße unter Nr. 802, sind zwei große Fruchtspeicher auf circa 2000 Megen, dann ein stets trockener Keller auf 100 Eimer zu jeder Zeit zu verpachten. Näheres im Hause.

### Zu vergeben.

In der Hauptgasse, im Fuchs'schen Hause Nr. 915, sind 2 Zimmer, Küche, Stallung auf 6 Pferde, Wagenschuppen, jahrs oder monatweise zu vermieten. Näheres im Hause beim Eigenthümer.

### Zu vermieten

sind vom 1. November l. J., im Franz Herman'schen Hause nächst dem Kloster-Gebäude, 2 Gewölber, dann ein Wirthshaus sammt Keller auf 500 Eimer, mit oder ohne Wohnung. Ferner ist im großen Herman'schen Hause, auf dem Hauptplat, ein Schank-Keller sammt dazu gehöriger Wohnung und Keller zu verpachten.

### Pacht-Vicitations-Kundmachung.

Den 7. September l. J., Vormittags 9 Uhr, werden im Israeliten-Gemeindehaus eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Boden und Holzkeller, — dann eine mit 4 Zimmern, Küche, Boden und Holzkeller nebst Gewölb und Keller, mittelst Vicitation in Pacht gegeben. Das Locale sämtlicher Pachtungen ist im Realschulhause. Pachtlustige sind am besagten Tag und Stunde hiezu fúrgeladen.

### Eichel- und Buchelmaßungs-, dann Knopp- und Sammlungs-Vicitation.

In der löbl. Boros-Sebeser Herrschaft wird die auf 1500 Stück Schweine reichlich versehene Eichelung, wie auch die Knoppensammlung am 15. September l. J. zu Boros-Sebes licitando verpachtet. Gebrauch machen Wollende können sich indessen mündlich oder in frankirten Briefen an tit. Herrn Inspektor daselbst wenden.

### Pacht-Vicitations-Anzeige.

In den, im löbl. Temescher Comitath, zur löbl. Mercydorfer Herrschaft gehörigen Ortschaften Birda, Skulia und Soddia, wird die Schank- und Fleisch-

ausschreitungs-Berechtigung, vom 1. Jänner 1846 angefangen, auf drei nacheinander folgende Jahre, im Wege einer zu Birta den 10. September l. J. abzuhaltenen Licitation in Pacht gegeben werden. Die Licitations-Bedingnisse können einstweilen bei den Verwaltungsrätern zu Birta und Merezidorf eingesehen werden.

### Schanzgerechtigkeits-Licitation.

Von Seite des Marktes Battonya wird bekannt gemacht, daß dessen Schanzgerechtigkeit vom 29. September l. J. angefangen, bis 24. April 1846, im Wege einer beim Battonyaer Stadthaus den 11. September l. J. abzuhaltenen Licitation verpachtet wird, an welchem Tage Pachtlustige, mit Hypothek und Knebelde versehen, zu erscheinen gefälligen wollen.

### Licitations = Kundmachung.

Von Seite der k. Freistadt Krad wird bekannt gemacht, daß hinsichtlich der Verpachtung des Wirthshauses auf dem Viehmarke, dann Anschaffung des zum Bedarf der Stadt nöthigen Hafer-Quantums, den 13. September eine Licitation auf dem Rathhause abgehalten werden wird.

### Licitations = Kundmachung.

Hiermit wird bekannt gemacht, daß der Gajzer Weingarten des Herrn Ingenieurs Ludwig v. Pikuley, in Folge gerichtlicher Beschlagnahme, mittelst einer am 1. September l. J., Nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenen Licitation verkauft werden wird.

Johann Sarlot,  
exeq. Magistratsrath.

### Licitations = Kundmachung.

In Folge eines von der hohen königl. ung. Hofkanzlei unter No 8065/745 jüngst herabgelangten Rescriptes, hinsichtlich des gerichtlichen Verfahrens der Theodora Karakäsch gegen die k. Freistadt Krad, wird der in der Hauptgasse liegende, sogenannte städt. Hausgrund „zum grünen Kranz“, nebst dem darauf stehenden Gebäude, vermög Uebereinkunft der betreffenden Theile, einer den 4. September l. J., Vormittags 10 Uhr, zum dritten und letzten Mal abzuhaltenen Licitation ausgesetzt, mit dem Bemerkten: daß der erwähnte Hausplatz im Sinne der Gesetze, erforderlichen Falls auch unter dem Schätzungspreise verkauft wird. Krad am 1. August 1845.

Johann v. Vank,  
Stuhlgeschworne, hon. Stuhl- und exeq. Richter.

### Licitations = Kundmachung.

Daß in der Vorstadt Scharlad unter No 394 niedergebliebene Haus des Theodor Batrina, wird in Folge gerichtlicher Beschlagnahme den 5. September l. J., der öffentlichen Licitation ausgesetzt werden.

Johann Sarlot,  
exeq. Magistratsrath.

### Gerichtliche Licitation.

Daß in der Vorstadt Pernyawa unter No 118 liegende Haus der Gynla Popowits, vermittelten Georg Pintyán's, wird zu Folge gerichtlicher Sentenz ddo. 28. Juni l. J., No 1232, zu Gunsten des diebstädt. Bürgers, Herrn Georg Seifer, am 17. September l. J., Nachmittags 4 Uhr, im Wege der Execution öffentlich verlicitirt. Wozu Kauflustige, mit dem üblichen Knebelde versehen, an Ort und Stelle zu erscheinen haben.

Joseph Markovits,  
Magistratsrath, als exeq. Richter.

### Licitations = Kundmachung.

Hiermit wird kund gegeben, daß das in der Rehs- und Müllergasse bestehende Schhaus des Markus Keryl, in Folge gerichtlicher Beschlagnahme, mittelst einer am 19. September l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenen letzten Licitation verkauft werden wird.

Johann Sarlot,  
exeq. Magistratsrath.

### Auf gerichtliche Anordnung wird licitirt:

Daß in der inneren Stadt, Langegasse No 744, befindliche und den Waisen der weil. Witwe Elisabeth Eischüttel angehörige Haus, den 11. September und Oktober l. J., stets Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle.

Heim, Magistratsrath.

### Im städt. Grundbuchamte wird licitirt:

Die der Gajzer Infašin, Gynla Eschán, gehörige, und unter No 78 liegende 1 Rette Wiese, den 16. September l. J., Vormittags 10 Uhr, zum letzten Mal.

Petrovits, Magistratsrath.

### Bei den k. Wechselgerichten

sind weiters einprotokollirt worden:  
Zu Oedenburg: Anna Timar, Spezereihändlerin.  
Zu Pesth: Leopold Pongsen, Pesther Kaufmann.

### Unterschiedliches.

—•• Laut Beschluß Sr. k. k. Majestät werden sämtliche Elementarschulen Ungarns, nach einem eigens hiezu ausgearbeiteten System, organisiert werden. Die hohe k. ung. Statthalterei hat in dieser Angelegenheit bereits ein Intimat an die Behörde unserer Stadt (Pesth) erlassen, welche, um diese Reform so bald als möglich ins Leben treten zu lassen, eine Commission aus ihrer Mitte ernannte.

—•• Die ungarischen Pilger, Graf Endwig Batthyányi und seine beiden Reisegefährten sind vergangenen Donnerstag (7. Aug.) glücklich und reich an interessanten Reiseerlebnissen hier (zu Pesth) angelangt. Ein früherer Reisegefährte, Herr v. Ebernovits, hat die Gesellschaft schon früher verlassen, und eine Reise nach Italien angetreten.

(Ung.)

—\* Zur Einziehung der Banknoten der drei ersten ältesten Formen, nämlich vom 1. Juli 1816, 23. Juni 1825, 8. Dezember 1833 und 8. Dezember 1834 ist mit allerhöchster Entschliessung vom 18. Juli l. J. ein peremptorischer Präklusivtermin von drei Jahren in der Art bewilligt worden, daß die Umwechslung derselben gegen bankmäßige Silbermünze oder dergleichen im Umlaufe befindliche Banknoten der neueren Form nur mehr bis zum 31. August 1848 unmittelbar bei der Bankdirektion stattfinden kann, und vom 1. Dezember 1848 angefangen jede weitere Einlösung solcher älteren Banknoten für immer aufzuhören hat. (Pest. Ztg.)

—\* (Pesth den 12. August.) Vor zwei Nächten wurde Jemand in der Josephstadt durch ein Geschrei aus dem Schlafe geweckt, welches aus seinem Nebenzimmer kam. Er sprang schnell hinein und erblickte gerade Jemand sich durch das Fenster empfehlen. Das Geschrei rührte daher, daß der Dieb wahrscheinlich auf dem Kasten herumtappte, und mit der Hand in eine Mattenfalle gerathen war, welche dort stand. Glücklicherweise hatte er noch nichts zusammengepackt, und die verwundete Hand wird ihn wohl bald auffinden lassen. (Spiegel.)

—\* Die von einer Gesellschaft Pesther Tischler nach Bukarest zu Wasser geschickten Wäffel sind das selbst glücklich angekommen, und bereits vom Ceremonienmeister des regierenden Fürsten, dem franz. Gesandten und andern hochgestellten Personen besucht und belobt worden. — Der Herzog selbst wird die schönsten Stücke an sich kaufen; bis er seine Auswahl getroffen, darf nichts verkauft werden.

—\* Eine saubere Bescheerung! Die St. Petersburger Zeitung enthält eine Mittheilung, wonach ein 20jähriger Israelit in G. Kiew, nach langen vergeblichen Kuren gegen den Wandwurm, endlich nach dem Genuß einer großen Menge saurer Milch vier lebendige Frösche (rana temporaria L.) ausbrach. Durch verschiedene Wreemittel und Einnehmen von Terpentinöl brachte er es bei heftigen Krankheits-Anfällen so weit, daß er zu weiteren sieben Malen noch 35 lebendige Frösche ausbrach, sämmtlich ein bis drei Zoll lang, und von weißlicher Farbe. Jetzt scheint die Brut ausgeleert zu sein, denn der Kranke ist vollkommen genesen.

—\* In Paris sollen einige sogenannte raffines ganz ernsthaft entschlossen sein, statt des abscheulichen Cylinders von schwarzer oder grauer Pappe, den man Hut nennt, den Federhut, wie man ihn zur Zeit Ludwigs XIII. trug, allgemein einzuführen, und mehrere große Lyoner Hutfabriken bereits beschäftigt sein, eine ganze Ladung solcher Hüte nach Paris zu spediren.

—\* Man macht jetzt in England von der Electricität beim Ackerbau Anwendung, und, wie es heißt, mit günstigem Erfolge. Es werden zu dem Zwecke auf dem betreffenden Ackerstücke galvanische Batterien errichtet, deren Verbindungs-Drähte unter der Erde hinlaufen.

(S. Fortsetzung.)

—\* Ungarischer Tabak. Frankreich (d. h. die Direktion der königl. franzöf. Tabakfabriken) bedarf 2,000,000 Kilogrammes (beiläufig 35,715 Wiener Centner) ungarischen Tabaks, welches Quantum aus 500,000 Kilogr. Debresiner und 1,500,000 Kilogr. Szegediner Tabak bestehen soll. Es ist sehr zu wünschen, dieser Tabaks-Einkauf und Transport möge in einer Weise ausfallen, daß dadurch der Credit dieses ungarischen Erzeugnisses steige, was nur sehr gute Folgen haben könnte, da Frankreich jährlich 300,000 Wiener Centner Tabak consumirt, zu welchem Quantum die obigen 35,715 Centner noch nicht von großer Bedeutung sind. Nebenbei muß hier die vorzügliche Qualität des ungarischen Tabakes und auch der Umstand berücksichtigt werden, daß man den Tabak in Ungarn äußerst wohlfeil einkaufen, dagegen in Frankreich zu hohem Preise (1 Kilogr. zu 6 Franks) verkaufen kann. Aus diesen Zahlen ist ersichtlich, wie sehr wir unsere Ausfuhr erhöhen könnten, unterließen wir es nicht so oft, unseren Produkten Credit zu verschaffen, und so dann selbst sorgsam zu wahren und zu erhalten. (P. Z.)

—\* Die ungarischen Blätter bringen ein offizielles Schreiben aus dem Gömörer Comitai, worin berichtet wird, daß Hagelschlag und Ueberschwemmungen daselbst die schrecklichsten Verheerungen anrichteten.

—\* Die französische Baronin von Draak in Canada erlegte in ihrem Leben mit eigener Hand 673 Wölfe, ohne die wilden Schweine und das kleinere Wild zu rechnen. Nie sah man diese Dame ohne eine Koppel starker Windhunde. Die meisten ihrer Wäffel, Messer- und Gabelhefte waren von Geweihen der Hirsche gemacht, die sie selbst erlegt; an ihrem Gürtel trug sie stets eine 6 Zoll lange Jagdpyrse, aus dem Hauer eines Obers verfertigt, den sie selbst abgefangen hatte.

—\* Ein amerikanischer Arzt schreibt mehrere Todesfälle dem Umstande zu, daß die Verstorbenen in frischgemalten Häusern wohnten. Die Ausdünstung der frischen Malerei habe ihnen Lungenkrankheiten zugezogen. (Ung.)

—\* Seitdem Wasser ein Heilmittel ist, weiß ich, woher sich alle jungen Schriftsteller Doktor nennen. (Spiegel.)

Früchtenpreise zuhrad den 29. August 1845.

Namentlich:	Ein Preßb. Megen in W. B.					
	bester		mittlerer		geringer	
	G a t t u n g					
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen . . . . .	4	30	4	15	3	45
Halbfrucht . . . . .	3	9	3	—	2	57
Korn . . . . .	2	45	2	30	—	—
Gerste . . . . .	2	—	1	55	1	45
Hafer . . . . .	2	—	1	54	1	45
Kukurug . . . . .	3	—	—	—	—	—
1 Zent. Hen, gebundenes	4	30	—	—	—	—
1 Bund Stroh, à 12 Pf.	—	18	—	—	—	—

Mit dem Krader Silwagen sind  
von Pesth angekommen,

Nach Pesth abgefahren, Donnerstag den 28. August:

Frdulein v. Kalafaty.  
Herr v. Eserney.  
v. Fekete.

Herr Graf Königseg.  
Kurt.

Gehobene Lotto-Nummern zu Temeswar  
den 27. August 1845:

6, 17, 9, 80, 62.

Die nächsten Ziehungen sind den 6. und 19. September.

Wasserstand der Marosch: Den 29. August Früh 8 Uhr: 2' 10" 0" über Null.

August	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort
17	Paul Loth, Fattenschneider	Kath.	70 J.	Alterschwäche	Vorstadt Pernyawa 123
—	Marie Michael, Maurergesells L.	—	51 J.	Durchfall	detto 251
—	Katharina Mikowits, Tagelöhners L.	Gr.n.u.	3 W.	detto	detto.
—	Emerich Farago, Zimmergesells S.	Ref.	6 J.	detto	Scheidungsasse 635
—	Theodor Pétskan, Tagelöhners S.	Gr.n.u.	1 J.	Unzeitig	Vorstadt Pernyawa 342
—	Frdul. Hermina Wittó, Kesslers L.	Kath.	8 J.	Hirnentzündung	Landstraße.
—	Anna Profinger, Tuchmachermeisters L.	—	10 —	Nervenfieber	detto.
18	Katharina Dilokán, Tagelöhners L.	Gr.n.u.	8 W.	Zähnen	Vorstadt Pernyawa.
—	Gavrilla Urß, Tagelöhners S.	—	6 J.	Wassersucht	detto.
—	Paul Robka, Zimmergesells S.	Kath.	3 —	Durchfall	Vorstadt Scharkad 371
—	Sara Jakab, Witwe	Ref.	65 —	Alterschwäche	detto 455
—	Marie Farago, Zimmergesells L.	—	4 —	Durchfall	Scheidungsasse 635
—	Anna Kemény, Tagelöhnerin	Kath.	52 —	Nervenfieber	Vorstadt Gaja 42
19	Emilie Falkenberg, Buchbindermeisters L.	Ref.	6 J.	Fraisen	Gärtnergasse 353
—	Gyula Witta, Tagelöhners L.	Gr.n.u.	1 J.	Durchfall	Vorstadt Scharkad 385
—	Moyfia Wud, Müllermeisters L.	Kath.	2; —	detto	Vorstadt Pernyawa 84
—	Rosalia Diofeghi, Tagelöhners L.	Ref.	6 W.	Abzehrung	Ungergasse.
—	Juon Diak, Tagelöhner	Gr.n.u.	65 J.	Alterschwäche	Vorstadt Pernyawa 567
—	Paja Rajtó, detto	—	60 —	Lungensucht	Vorstadt Szegea.
—	Juon Jkal, detto	—	64 —	Kinnkrebs	Vorstadt Gaja 144
20	Simon Fischer, Maurergesells S.	Kath.	2 —	Stropheln	Vorstadt Pernyawa 34
—	Marie Gyorgyowits, Tornistermachers L.	Gr.n.u.	2 —	Durchfall	Vorstadt Scharkad 164
—	Sara Gajsi, Tagelöhners L.	Ref.	5 W.	detto	Vorstadt Pernyawa.
—	Marie Esobán, detto	Gr.n.u.	1 J.	detto	Fischergasse 17
—	Josa Sperman, Tagelöhners S.	—	5 W.	Abzehrung	Vorstadt Gaja 322
—	Katharina Pain, Tagelöhners L.	—	4 J.	Durchfall	detto 441
—	Katharina Szabó, Witwe aus Pétska	Kath.	30 —	Nervenfieber	sterbend eing. in S. Kranf.
21	Constantin Pantye, Tagelöhners S.	Gr.n.u.	4 —	Durchfall	Vorstadt Pernyawa 591
—	Sava Nyiga, detto	—	3 —	Wassersucht	detto 764
—	Alexa Ternya, detto	—	11 W.	Kopfwassersucht	detto 756
—	Theresa Fodor, Tagelöhners L.	Kath.	14 J.	Abzehrung	detto 189
22	Klara Halvani, detto	Ref.	1 W.	Kopfwassersucht	detto 414
—	Eleonora Krulian, Maurergesells L.	Kath.	7 —	Durchfall	detto 64
—	Joseph Bednyarik, Schuhmachergesells S.	—	8 —	Zähnen	detto 373
—	Franziska Schwoffer, Kaufmanns L.	—	1 St.	Unzeitig	Schlangengasse 267
—	Alka Kentity, Tagelöhner	Gr.n.u.	50 J.	Lungensucht	Vorstadt Gaja 228
—	Gabriel Kurz, Wagnergesell aus Gyöngyös	Kath.	40 —	Gallerfieber	Comitats-Krankenhaus.
—	Simon Koschuch, Bindergesell aus Steyer	—	23 —	Leberentzündung	detto.
23	Theresa Szabó, Maurergesells L.	—	5 J.	Unzeitig	Scheidungsasse 631
—	Juliana Vorbely, Tagelöhners L.	—	6 W.	Stropheln	Maroschuser.
—	Flora Brebán, detto	Gr.n.u.	6 —	Abzehrung	detto.
—	Frau Veronika Herman, Kaufmanns S.	Kath.	39 J.	Hirnentzündung	Pesther Landstraße 849
—	Dorothea Horwath, Fleischhauers S.	—	57 —	Lungentzündung	Vorstadt Pernyawa 160

# Besondere Vortheile, welche die, heute

## Samstag am 30. August d. J.

zur Ziehung kommende große Realitäten-, Gold- und Silber-Lotterie den Theilnehmern an derselben darbietet.

1. Wenn man auch von der ungewöhnlich großen Summe von 650,000 fl. W. W., womit diese Auspielung dotirt ist, die namhafte Dotation der Gratis-Lose von 131,000 fl. in Abzug bringt, verbleiben für die übrigen Lose, aus welchen diese Lotterie besteht, noch 519,000 fl. zu gewinnen übrig, welche Summe schon für sich allein, als eine bedeutende Gewinnst-Dotation einer Güter-Lotterie betrachtet werden muß.

2. Findet der seltene Fall Statt, daß diese Lotterie in Folge ihrer reichen Dotierung die außerordentlich

beträchtliche Anzahl von **1076** großen Treffern enthält,

und zwar von Gulden:

200,000 — 25,000 — 20,000 — 10,000 — 7000 — 6000 — 5000 — 4000 — 3600  
4000 — 2000 — 1200 — 1000 — 600 — 500 — 400 — 300 — 200 u. s. w.  
bis mindestens 100 Gulden W. W.;

weitere enthält sie **28,954** Neben-Treffer von

Gulden 60 — 50 — 40 — 30 — 25 — 24 — 20 u. s. w.

3. Die Vor-Ziehung, in welcher alle Lose dieser Lotterie, nämlich nicht nur die Gratis- und Prämien-Lose, sondern auch alle gewöhnlichen Lose spielen, gewährt ein besonderes Interesse. Der erste Treffer gewinnt 1000 Gratis-Gewinnst-Lose, oder nach Wahl des Gewinners 1500 Stück k. k. Dukaten in Gold und 2000 fl. W. W., wobei der Gewinner den Vortheil genießt, daß er mit den 1000 Stück Gratis-Gewinnst-Losen vorerst in der Haupt- und in der Gratislos-Separat-Ziehung mitspielt, und erst dann, wenn sie nämlich nicht mehr gewonnen haben, die dafür gebotenen 20,000 fl. W. W. nehmen kann; es enthält diese Vor-Ziehung ferner noch 1529 Treffer von 300 Dukaten in Gold, oder 3600 fl. W. W., 200 Dukaten oder 2400 fl., 100 Dukaten oder 1200 fl. — u. s. w. bis mindestens 1 Dukaten in Gold.

4. In Folge des Gesagten ist es einleuchtend, daß einer der wesentlichsten und unlängbarsten Vortheile in dem Umfange bestehe, daß jedes gewöhnliche Los ohne Unterschied, sowohl in der Vor- als auch in der Haupt-Ziehung mitspielt, und daß man daher mit einem einzigen gewöhnlichen Lose, beide Haupt-Treffer, sowohl jenen der Vor-Ziehung von 20,000 fl. W. W., als auch jenen der Haupt-Ziehung von 200,000 fl. W. W. gewinnen kann, und durch die in der Vor-Ziehung zu gewinnenden 1000 Gratis-Lose, ist für jedes gewöhnliche Los sogar die Möglichkeit dargeboten, alle 4 Haupt-Treffer von 200,000 — 25,000 — 20,000 und 10,000 Gulden W. W. zu gewinnen.

5. Da alle Lose zuerst am 30. August in der Vor-Ziehung, und dann, sie mögen in derselben einen der 1530 Treffer gemacht haben, oder nicht, am 30. Oktober d. J. wieder in der Haupt-Ziehung spielen, so liegt es im Interesse eines jeden, der an dieser großen Lotterie Theil nehmen will, die Vor-Ziehung nicht zu verkümmern, und dieselbe bietet sowohl für die Herren Collectanten als auch selbst für Privaten ein weites Feld der sichersten Speculation, denn wer eine beliebige Anzahl Lose, oder auch nur 1 Los vor dem 30. August kauft, spielt damit in der Vor-Ziehung auf sämtliche 1530 Treffer von fl. 20,000 — 3600 — 2400 — 1200 u. s. w. bis mindestens 1 Dukaten in Gold; gewinnt er keinen dieser Treffer, so kann er seine Lose bis zur Haupt-Ziehung in dem Zwischenraume von 2 vollen Monaten, nämlich bis 30. Oktober wieder verkaufen, und hat sohin in der Vor-Ziehung auf eine

Gewinnst-Summe von **50,000** Gulden Wien. Währ.

unentgeltlich mitgespielt.

In der Haupt-Ziehung am 30. Oktober d. J. werden unbeschadet der Vor-Ziehung noch

**Gulden 600,000 W. W.**

blos in barem Gelde gewonnen, wie das reich ausgestattete Gewinnst-Schema dieser Lotterie, welches dem Spielplane beige druckt ist, ausweist. — Wien am 1. Juli 1845.

G. M. Perissutti,

k. k. privil. Großhändler.

In Urad sind hievon Lose zu haben in der Schreibstube des J. V. Daurer, 5 Perchengasse Nr. 440, im 1. Stock, Thüre rechts, bis Dienstag den 2. September, wenn diese nicht früher vergriffen werden.